

Vorlageart: Berichtsvorlage
Federführung: Chancengleichheit
Verantwortung:

**Projektabschlussbericht zur Förderung gleichstellungsrelevanter
Maßnahmen
UNSICHTBAR - Eine Ausstellung gegen Gewalt an Frauen**

Beratungsfolge

02.12.2025 Gleichstellungsausschuss

Kenntnisnahme

Bezug

Kein Bezug

Sachverhalt

- 1 Den Sachverhalt entnehmen Sie bitte der Anlage.

Anlage/n

- 1 - Projektabschlussbericht_unsichtbar_26.11.2025



Projektabschlussbericht Evaluation Verwendungsnachweis

Projektabschlussbericht

Beschlussvorlagen Nummer: B/17/6510
Titel der Maßnahme UNSICHTBAR - Eine Ausstellung gegen Gewalt an Frauen
Träger der Maßnahme Mona Schmidt, SOLWODI Oberhausen
Leitung der Maßnahme Mona Schmidt, SOLWODI Annika Grüter, Windrose
Zeitraum der Maßnahme Januar 2025 - Juli 2025
Ausgangssituation Aus welcher Planung/Analyse leitete sich der Bedarf ab? Die Idee entstand aus positiven Erfahrungen früherer Kunstformate von SOLWODI Oberhausen und Windrose e.V. Daraus entwickelte sich eine Kooperation mehrerer Organisationen, um das Thema stärker sichtbar zu machen und mehr Menschen zu erreichen. Daraus entstand die Idee, erstmalig eine interdisziplinäre Ausstellung in Oberhausen zu realisieren, mit besonderem Fokus auf die Einbindung der Öffentlichkeit. Mit dem Ziel besonders Frauen einen besseren Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen. Zudem nahmen Schulklassen an Workshops zum Thema „Gewalt gegen Frauen“ teil und verarbeiteten das Gelernte kreativ. Die Ausstellung fand in den gut zugänglichen Räumen von kitev e.V. im Oberhausener Hauptbahnhof statt und wurde in bestehende Formate wie das Frauenfrühstück und das Community Dinner eingebunden, um zusätzlich einen niedrigschwelligen Zugang zu schaffen.
Ziele der Maßnahme Welche Ziele wurden zu Beginn der Maßnahme festgelegt? Was sollte konkret für welche Zielgruppe erreicht werden? Ziele des Projekts waren die Sichtbarmachung der Erfahrungen betroffener Frauen, um gesellschaftliches Verständnis und Bewusstsein für Gewalt gegen Frauen zu stärken sowie die Schaffung einer kultursensiblen, geschützten Plattform für künstlerischen Ausdruck. Zudem sollten die beteiligten Frauen in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt, die Gesellschaft - insbesondere Männer - sensibilisiert und Betroffene durch niedrigschwellige Informationen zu Unterstützungsangeboten ermutigt werden. Ein zentraler Ansatz war die partizipative Arbeit mit betroffenen Frauen statt über sie. Die Ausstellung richtete sich an ein breites Publikum: Menschen ohne Vorerfahrung, Interessierte mit Wunsch nach vertieftem Einblick, Betroffene, die Austausch und Hilfsangebote suchen, sowie Frauen mit Fluchterfahrung, die u. a. über die Netzwerke von kitev erreicht werden.

Verlauf der Maßnahme Wie ist die Maßnahme verlaufen? Wie sahen konkret einzelne Umsetzungsschritte aus? Gab es Schwierigkeiten oder unvorhergesehene Ereignisse? Was sind wichtige Erfahrungswerte im Zusammenhang mit der Durchführung?

Die Umsetzung verlief planmäßig und sehr erfolgreich. Die Ausstellung wurde am 26.06. eröffnet und in mehrere Formate eingebettet: Pre-Opening beim Frauenfrühstück (25.06.), Schulworkshops mit Kunstaktion und Präventionsvortrag (27.06.), Community Dinner (27.06.) sowie ein Mal – und Schreibworkshop (28.06.) und ein offener Ausstellungstag mit Finissage und Konzert (28.06.). Die Künstlerinnen waren durchgehend vor Ort; auch Kolleg:innen und Institutionen zeigten großes Interesse.

Durch die breit gestreute Werbung wurden die Zielgruppen erreicht und vielfältiges Publikum war vor Ort. Besonders wichtig war der geschützte Raum für Betroffene, von denen sich einige im Anschluss an das Team wandten. Durch die Kooperation mit KiteV e.V. konnten auch Frauen mit Fluchterfahrung erreicht werden, und die Angebote wie das Community Dinner und Frauenfrühstück ermöglichten niedrigschwellige Begegnungen. Die Ausstellung wurde bereits von anderen Institutionen angefragt – ein Zeichen ihrer nachhaltigen Wirkung.

Interaktive Kunstausstellung mit niedrigschwelligem Zugang

Die Ausstellung wurde am 26.06. in den barrierefreien Räumen von KiteV am Hauptbahnhof Oberhausen eröffnet. Sie präsentierte Kunstwerke interaktiv und wurde durch Sound- und Videoperformance ergänzt. Eine Talkrunde mit den Künstlerinnen und Livemusik von Natalie Botsch bot Möglichkeiten für Austausch und vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema. Besucher:innen erhielten eine Postkarte, die über eine Webseite zusätzlichen Zugang zu den Künstlerinnen und Projektinformationen boten.

Begleitende Veranstaltungen

Die Ausstellung wurde in bestehende Formate integriert:

27.06.: Frauenfrühstück mit Impulsvortrag der Frauenberatungsstelle, Community Dinner am Abend, wo eine betroffene Frau konkrete Unterstützung erhielt.

27.06.-28.06.: Offene Ausstellung mit Gesprächsangeboten und Finissage mit Konzert.

Zielgruppenorientierte Workshops

27.06.: Workshop-Tag mit zwei Schulklassen, inkl. Präventionsvortrag und künstlerischer Verarbeitung.

28.06.: Kostenfreier Schreib- und Kunstworkshop für Betroffene und Interessierte, mit Fokus auf Selbstwirksamkeit und Empowerment (ca. 12 Teilnehmerinnen).

Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerke

Die Ausstellung wurde über Print- und Onlinekampagnen beworben (2500 Flyer, 150 Plakate) und gezielt über Netzwerke der Künstlerinnen und Partner verteilt. Integration in bestehende Veranstaltungen ermöglichte niedrigschwellige Teilhabe verschiedener Zielgruppen.

Beteiligung und nachhaltige Wirkung

Künstlerinnen waren durchgehend präsent, Kolleg:innen anderer Organisationen nutzten die Ausstellung für fachlichen Austausch. Einige Institutionen wollen die Ausstellung weiterführen. Das Projekt setzte auf partizipative Ansätze („MIT statt ÜBER“ Betroffene) und gewährleistete Zugänglichkeit, niedrigschwellige Teilnahme und sichere Räume für alle Besucher:innen.

Technische Probleme mit dem Beamer, Auf- und Abbau der Tische, späte Workshop-Anmeldungen führten zu Mehraufwand. Da die Band vom Abschlusskonzert kurz vorher bei einem Festival auftrat, war die Werbung im Vorhinein eingeschränkt.

Das interdisziplinäre Format aus Kunst, Musik, Vortrag und Austausch wurde sehr gut angenommen. Besonders die Talkrunde mit den Künstlerinnen und die musikalische Begleitung halfen, die Hintergründe der Werke zu verstehen und die Wirkung der Ausstellung zu vertiefen. So wurde das Thema eindrücklich sichtbar.

Die Zusammenarbeit mit Fachberatungsstellen, KiteV und lokalen Netzwerken erreichte ein breites Publikum. Kostenfreie Angebote führten zu mehr Unverbindlichkeit, dennoch konnten viele wertvolle Kontakte geknüpft werden. Die Einbindung von Klientinnen in kreative Workshops war anfangs herausfordernd, zeigte aber positive Effekte auf Selbstwirksamkeit und Empowerment. Bei den Schulklassen erwies sich die Kombination aus fachlichem Input und kreativem Ausdruck als besonders nachhaltig, wie die entstandenen Kunstwerke und Texte zeigen.

Die Wahl der zentralen, offenen Location KiteV e.V. am Hauptbahnhof erleichterte den Zugang für Menschen aus verschiedenen sozialen Hintergründen, darunter Passant:innen, Obdachlose und Menschen mit Fluchterfahrung. Für zukünftige Veranstaltungen ist eine zentrale, zugängliche Location ebenso empfehlenswert. Zudem wäre es hilfreich, Informationsmaterialien künftig mehrsprachig anzubieten, um noch mehr Menschen zu erreichen.

Zielerreichung Wurden die Ziele der Maßnahme erreicht? Welche Gründe gab es für Abweichungen? Wurde der Zeitplan eingehalten? Wurde der zunächst veranschlagte Kostenplan eingehalten? Welche Gründe gibt es für Abweichungen? Nutzenbetrachtung Welche Schlüsse können aus dem Verlauf der Maßnahme gezogen werden? Durch welche weiteren Maßnahmen lässt sich der Nutzen stabilisieren oder erhöhen? Gibt es Empfehlungen für Folgemaßnahmen?

Die Vernissage verzeichnete mit rund 65 bis 100 Gästen eine erfreuliche Resonanz. Neben gezielt eingeladenem Publikum fand auch viel Laufpublikum den Weg in die Ausstellung, was zu einer offenen, lebendigen Atmosphäre und vielen interessierten Gesprächen beitrug. Auch die Finissage wirkte trotz geringerer Besucher:innenzahlen positiv nach: Die musikalische Gestaltung zog Passant:innen an und setzte durch die inhaltlichen Bezüge der Sängerin zum Thema „Gewalt gegen Frauen“ starke Akzente im öffentlichen Raum.

Die Workshops ergänzten das Programm vielseitig: Der Kreativworkshop war sehr gut besucht, während der Schreibworkshop trotz geringerer Teilnahme wertvolle Gespräche ermöglichte. Äußere Faktoren wie parallele Großveranstaltungen, Sprachbarrieren und hohe Temperaturen beeinflussten die Gesamtzahlen, dennoch konnten über Kooperationen wichtige Kontakte geknüpft und neue Zielgruppen erreicht werden.

Organisatorisch verliefen alle Programmpunkte planmäßig und reibungslos.

Der ursprünglich veranschlagte Kostenrahmen von 3.710 € wurde leicht überschritten. Die Abweichung entstand durch den zusätzlichen Kauf von Bilderrahmen und Drucken, da zunächst angenommen wurde, dass die Künstler:innen das Material selbst mitbringen würden.

Die interdisziplinäre Ausstellung aus Kunst, Musik, Diskussionen und Mitmach-Angeboten erreichte ein breites Publikum und sensibilisierte für das Thema Gewalt gegen Frauen. Das mehrtägige, niedrigschwellige Format im Kulturverein Kitev ermöglichte unterschiedliche Zugänge. Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartner:innen war entscheidend, und die Ausstellung bestätigte, dass Kunst komplexe gesellschaftliche Themen wirkungsvoll vermitteln kann.

Zur langfristigen Verstärkung der Wirkung sollten regelmäßige Kreativangebote, z. B. monatliche Workshops in Kooperation mit Frauenhäusern oder Beratungsstellen, etabliert werden. Die Ausstellung fungierte für viele Besucher:innen als Türöffner zu weiteren niedrigschwelligen Angeboten wie Frauenfrühstück, Community Dinner oder Deutschkursen. Ein enger Austausch mit Kitev ist zudem wertvoll, da der Verein Personen mit Unterstützungsbedarf direkt weitervermitteln kann.

Mehrfach wurde gefragt, ob die Ausstellung wandert – ein Hinweis auf großes Interesse. Es liegen bereits Anfragen von Organisationen und Städten vor, sodass eine Weiterführung als Wanderausstellung empfohlen wird, um Reichweite und Wirkung zu erhöhen.

Art der Ausgaben 1

Art der Ausgabe Leihgebühr Staffeleien	Ausgabe EURO 280,60 Euro
---	-----------------------------

Art der Ausgaben 2

Art der Ausgabe Kunstmaterial für Workshops und Bilderrahmen für die Ausstellung	Ausgabe EURO 578,87 Euro
---	-----------------------------

Art der Ausgaben 3

Art der Ausgabe Repräsentationskosten (Verpflegung, Workshops und weitere Auslagen)	Ausgabe EURO 195,36 Euro
--	-----------------------------

Art der Ausgaben 4

Art der Ausgabe Öffentlichkeitsarbeit Werbemittel Druckkosten, Grafikdesign	Ausgabe EURO 1293,86 Euro
--	------------------------------

Art der Ausgaben 5

Art der Ausgabe Aufwandsentschädigungen Sängerin (200,00 €) Social Media (100 €) Fotografie (200 €) Schreibworkshop (300 €), Kunstworkshop (300€)	Ausgabe EURO 1100,00 Euro
---	------------------------------

Art der Ausgaben 6

Art der Ausgabe Bandauftritt Five Among Many	Ausgabe EURO 350, 00 Euro
---	------------------------------

Art der Ausgaben 7

Art der Ausgabe Dankeschön für Künstler*innen und Mitwirkende sowie Blumen Deko	Ausgabe EURO 199,00 Euro
--	-----------------------------

Art der Einnahmen 1

Art der Einnahme Förderung Gleichstellungsausschuss	Einnahme EUR 3000,00 Euro
--	------------------------------

Art der Einnahmen 2

Art der Einnahme Förderung Sparkasse	Einnahme EUR 400,00 Euro
---	-----------------------------

Art der Einnahmen 3

Art der Einnahme Spenden	Einnahme EUR 10,00 Euro
-----------------------------	----------------------------

Art der Einnahmen 4

Art der Einnahme Rückgabe Getränke	Einnahme EUR 35,88 Euro
---------------------------------------	----------------------------

Art der Einnahmen 5

Art der Einnahme Rückgabe Bilderrahmen	Einnahme EUR 43,75 Euro
---	----------------------------

Gesamtfinanzierung

Einnahmen gesamt 3489,63 Euro
Ausgaben gesamt 3997,70 Euro
Differenz 508,07 Euro

Einwilligungserklärung für die Erhebung und Verarbeitung von Daten nach der Datenschutzgrundverordnung

Zur Bearbeitung Ihres Anliegens erfolgt auf Grundlage gesetzlicher Bestimmungen die Erhebung und Verarbeitung aller notwendigen personenbezogenen Daten. Dabei handelt es sich insbesondere um Name, Anschrift, Kontaktdaten sowie sonstige notwendige Angaben. Diese Daten werden auf dem Server der zuständigen Stelle gespeichert und können nur von berechtigten Personen eingesehen werden.

Für den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten haben wir alle technischen und organisatorischen Maßnahmen getroffen, um ein hohes Schutzniveau zu schaffen. Wir halten uns dabei strikt an die Datenschutzgesetze und die sonstigen datenschutzrelevanten Vorschriften. Ihre Daten werden ausschließlich über sichere Kommunikationswege an die zuständige Stelle übergeben.

Darüber hinaus ist für jede weitere Datenerhebung die Zustimmung des Nutzers erforderlich. Eine automatische Löschung erfolgt nach 180 Tagen, insofern entsprechende Daten nicht weiter benötigt werden. In Fällen mit einer gebührenpflichtigen Verarbeitung kann es vorkommen, dass zur Abwicklung der Bezahlung Ihre bezahlrelevanten Daten an den ePayment-Provider übermittelt werden.

Rechte der betroffenen Person: Auskunft, Berichtigung, Löschung und Sperrung, Widerspruchsrecht

Sie haben das Recht, Ihre Einwilligung jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft abzuändern oder gänzlich zu widerrufen. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

Sie können den Widerruf entweder postalisch, per E-Mail oder per Fax an uns übermitteln. Es entstehen Ihnen dabei keine anderen Kosten als die Portokosten bzw. die Übermittlungskosten nach den bestehenden Basistarifen.

Weiterhin können erhobene Daten bei Bedarf korrigiert, gelöscht oder deren Erhebung eingeschränkt werden.

- ☒ Ich habe den Datenschutzhinweis gelesen und nehme diesen zur Kenntnis. Ich bin damit einverstanden, dass meine Angaben und Daten elektronisch zu den im Datenschutzhinweis erläuterten Zwecken erhoben und gespeichert werden.